

Die RAF – ein deutsches Trauma? Versuch einer historischen Deutung

5-teilige Veranstaltungsreihe
der Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz und der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz/Arbeitsbereich Zeitgeschichte
vom 30. November 2011 bis 8. Februar 2012
im Landtag und im Landesmuseum



Veranstalter:

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Direktor Dr. Dieter Schiffmann
Am Kronberger Hof 6 • 55116 Mainz

Ansprechpartnerin:

Petra Reitzel
Tel.: 06131/16-4104 oder 06221/20109
E-Mail: petra.reitzel@politische-bildung-rlp.de

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Prof. Dr. Michael Kißener
Historisches Seminar/Arbeitsbereich Zeitgeschichte
Jakob-Welderweg 18 (Philosophicum) • 55128 Mainz

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Caroline Klausing
Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik
Tel: 06131/39-33503
E-Mail: c.klausing@uni-mainz.de

Dr. Verena v. Wiczlinski
Geschäftsleitung
Tel: 06131/39-32880
E-Mail: wiczlins@uni-mainz.de

Mit freundlicher Unterstützung
des Forschungsschwerpunkts Historische Kulturwissenschaften
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
und des Landtages Rheinland-Pfalz

Veranstaltungsorte:

Landtag Rheinland-Pfalz • Deutschhausplatz 12 • 55116 Mainz
Landesmuseum Mainz • Große Bleiche 49-51 • 55116 Mainz

Organisatorisches:

Anmeldung zur Auftaktveranstaltung am 30.11.2011:
Elke Steinwand
Tel.: 06131/208-2424
E-Mail: elke.steinwand@landtag.rlp.de

Anmeldungen für die Veranstaltungen 2 bis 5
bitte aufhängender Karte oder per E-Mail:
schupp.kuehl@politische-bildung-rlp.de

Vorankündigung

4. Die Medien

„Ihre Medienpolitik war ein Erfolgsrezept der RAF.“
(Christiane Renye)

Mittwoch, 25.01.2012, 19.00 Uhr, Landesmuseum

ein Projekt von Studierenden der Geschichtswissenschaft der Univer-
sität Mainz mit Filmszenen und Podiumsdiskussion
mit **Andres Veiel**, Regisseur
„Wer wenn nicht wir“ und „Blackbox BRD“

Vorankündigung

5. Das Ende?

„Die Stadtguerilla in Form der RAF ist nun Geschichte.“
(Auflösungserklärung der RAF 1998)

Mittwoch, 08.02.2012, 19.00 Uhr, Landesmuseum

mit **Elmar Theveßen**, ZDF/Terrorismusexperte

Das Thema des Terrorismus der Roten Armee Fraktion (RAF) wird bis heute höchst kontrovers diskutiert. Innerhalb weniger Jahre wurde eine kleine, radikale Splittergruppe der 68er-Bewegung zu den meistgesuchten Kriminellen der Bundesrepublik – es war mit den Worten des Schriftstellers Heinrich Böll „ein Krieg von 6 gegen 60 000 000“. Die Geschichte der RAF begann im Mai 1970 mit der spektakulären Befreiung Andreas Baaders in Berlin. Die Journalistin Ulrike Meinhof – später selbst RAF-Mitglied – konstatierte angesichts dieser Ereignisse lapidar: „Und natürlich kann geschossen werden“. Die Welle von Anschlägen der RAF fand ihren Höhepunkt in der Entführung und Ermordung des damaligen Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer und der Entführung der Lufthansa-Maschine „Landshut“ im Oktober 1977. Der so genannte „Deutsche Herbst“ war nicht nur eine Episode der Geschichte, sondern stellte den Rechtsstaat und das Demokratieverständnis der noch jungen Bundesrepublik Deutschland auf die Probe.

Die teils heftig und emotional geführten Diskussionen um die Freilassung der ehemaligen RAF-Mitglieder Christian Klar und Brigitte Mohnhaupt im Jahr 2007 sowie aktuell die Eröffnung eines neuen Prozesses gegen Verena Becker um ihre Mittäterschaft an der Ermordung des damaligen Generalbundesanwaltes Siegfried Buback im April 1977 machen deutlich, wie brisant die Thematik des RAF-Terrorismus noch heute ist. Die Vortrags- und Diskussionsreihe wird daher zentrale Aspekte der Geschichte der RAF und ihrer Bekämpfung aus den unterschiedlichen Perspektiven von Politik, Justiz, Zeitzeugen, Medien und Wissenschaft beleuchten.

Wir laden Sie herzlich ein –
und freuen uns auf anregende Gespräche!

Dr. Dieter Schiffmann
Landeszentrale für politische
Bildung Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Michael Kißener
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Historisches Seminar/Zeitgeschichte

Vortrag und Podiumsgespräch

1. Der Staat

„...gegen den Terrorismus steht nicht nur der Wille der staatlichen Organe, gegen den Terrorismus steht der Wille des gesamten Volkes.“ (Helmut Schmidt)

Mittwoch, 30.11.2011, 19.00 Uhr, Landtag

Begrüßung **Joachim Mertes**
Präsident des Landtages Rheinland-Pfalz

Grußwort **Prof. Dr. Michael Kißener**
Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Leiter des Arbeitsbereichs Zeitgeschichte

Vortrag **PD Dr. Johannes Hürter**
Institut für Zeitgeschichte, München
„Die sozialliberale Bundesregierung und der RAF-Terrorismus in den 1970er Jahren“

Podium / Zeitzeugen **Gerhart Baum**
Bundesminister des Innern a.D.
Klaus Pflieger
württembergischer Generalstaatsanwalt und
Anklagevertreter gegen führende RAF-Mitglieder

Schlusswort **Dr. Dieter Schiffmann**
Direktor der Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Moderation **PD Dr. Johannes Hürter**
Empfang in der Lobby

Vortrag und Podiumsgespräch

2. Der Mythos

„Absichtlich initiierte und blauäugig beförderte Mythen haben den Weg zu einer – nüchtern betrachtet ganz unwahrscheinlichen – Karriere der RAF gepflastert.“ (Wolfgang Kraushaar)

Mittwoch, 07.12.2011, 16.00 (!) Uhr, Landesmuseum

Begrüßung **Dr. Caroline Klausung**
Johannes Gutenberg-Universität Mainz/
Historisches Seminar

Vortrag **Dr. Wolfgang Kraushaar**
Hamburger Institut für Sozialforschung

Podium / Zeitzeuge

Moderation **Ursula Nusser**
Chefredakteurin SWR2 Forum

Empfang in den Arkaden

Vortrag und Podiumsgespräch

3. Die Opfer und die Täter

*„Die RAF ist ein deutsches Trauma...“
(Gabriele v. Lutzu)*

Mittwoch, 14.12.2011, 19.00 Uhr, Landesmuseum

Begrüßung **Dr. Verena v. Wiczlinski**
Johannes Gutenberg-Universität Mainz/
Historisches Seminar

Einführung **Prof. Dr. Jörg Rogge**
Sprecher des Forschungsschwerpunkts
Historische Kulturwissenschaften der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Prof. Dr. Gisela Diewald-Kerkmann
Universität Bielefeld

Vortrag *„Herausforderung der bundesdeutschen Justiz:
Strafverfahren gegen Mitglieder der Roten Armee
Fraktion und der Bewegung 2. Juni“*

Podium / Zeitzeugen **Prof. Dr. Michael Buback**
Sohn des ermordeten Generalbundesanwaltes
Siegfried Buback
Corinna Ponto
Tochter des ermordeten Vorstandssprechers der
Dresdner Bank Jürgen Ponto
Julia Albrecht
Schwester der am Mordanschlag auf Jürgen
Ponto beteiligten Terroristin Susanne Albrecht

Moderation **Prof. Dr. Gisela Diewald-Kerkmann**
Empfang in den Arkaden

Die RAF – ein deutsches Trauma? Versuch einer historischen Deutung, 5-teilige Veranstaltungsreihe vom 30. November 2011 bis 8. Februar 2012

Ja, ich nehme an folgenden Veranstaltungen der Veranstaltungsreihe „Die RAF – ein deutsches Trauma?“ teil: (bitte ankreuzen und deutlich schreiben)

Mittwoch, 30. November 2011, 19 Uhr im Landtag, Einlass nur bei Anmeldung mit beiliegender Rückantwortkarte des Landtags.

Mittwoch, 07. Dezember 2011, 16 Uhr im Landesmuseum

Mittwoch, 14. Dezember 2011, 19 Uhr im Landesmuseum

Mittwoch, 25. Januar 2012, 19 Uhr im Landesmuseum

Mittwoch, 08. Februar 2012, 19 Uhr im Landesmuseum

Ich werde begleitet von Personen. Einlass nur für angemeldete Gäste. Besondere Hilfe erforderlich? Wenn ja, welche?

Name, Vorname

Funktion

E-Mail

Institution

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Datum

Unterschrift

Hinweis: Für die interne Bearbeitung werden Angaben zur Person auf Datenträger gespeichert. Hierbei finden die Datenschutzvorschriften nach dem Landesdatenschutzgesetz Anwendung. Eine Weitergabe Ihrer Daten ist ausgeschlossen. Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

Corinna Ponto,

war nach ihrem Theater- und Musikstudium in New York, Köln und Frankfurt Opernsängerin. Am 30. Juli 1977 wurde ihr Vater Jürgen Ponto, Vorstandssprecher der Dresdner Bank, von einem Kommando der RAF unter Beteiligung von Susanne Albrecht, der Tochter seines Jugendfreundes Hans-Christian Albrecht, Brigitte Mohnhaupt und Christian Klar in seinem Haus in Oberursel ermordet. Heute lebt Corinna Ponto mit ihrer Familie in Süddeutschland. Seit 2011 wirkt sie im Kuratorium der Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler mit. Gemeinsam mit Julia Albrecht verfasste sie das Buch *„Patentöchter. Im Schatten der RAF – ein Dialog“*, das im März 2011 erschienen ist.



Hans-Christian Ströbele, MdB,

geb. 1939, Rechtsanwalt, gründete 1969 zusammen mit Horst Mahler das Sozialistische Anwaltskollektiv. 1975 wurde er von der Verteidigung im Prozess gegen die RAF-Gefangenen in Stuttgart-Stammheim ausgeschlossen, 1980 zu einer Freiheitsstrafe von zehn Monaten auf Bewährung wegen seines Einsatzes als Verteidiger für die Gefangenen aus der RAF verurteilt. Nach seinem Ausschluss aus der SPD wurde er Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen. 2009 erhielt er sein drittes Bundestagsdirektmandat in Folge. Er ist Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und im Rechtsausschuss sowie im Parlamentarischen Kontrollgremium für Geheimdienste.



© lpb rp/rei

Gäste der Veranstaltungsreihe

Die RAF – ein deutsches Trauma? Versuch einer historischen Deutung

Julia Albrecht,

Schwester der RAF-Mitglieds Susanne Albrecht, Jahrgang 1964, hat in den vergangenen 15 Jahren in Berlin, Jerusalem und San Francisco gelebt und sowohl als Journalistin wie auch als Juristin gearbeitet. Mit ihrem Mann und ihren Kindern lebt sie heute wieder in Berlin. Gemeinsam mit Corinna Ponto verfasste sie das Buch *„Patentöchter. Im Schatten der RAF – ein Dialog“*, das im März 2011 erschienen ist.



Gerhart R. Baum,

geb. 1932, seit 1954 Mitglied der FDP. Von 1972 bis 1978 war er Parlamentarischer Staatssekretär im Innenministerium und von 1978 bis 1982 Bundesinnenminister. Er hatte im „Deutschen Herbst“ 1977, in dem eine Serie von Anschlägen durch die RAF verübt wurde, wichtige Ämter inne. Gerhart Baum erhielt 2008 den Theodor-Heuss-Preis, 2009 den Erich-Fromm-Preis und 2010 den Giesberts-Lewin-Preis der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. 2009 erschien sein Buch *„Rettet die Grundrechte“*.



Prof. Dr. Michael Buback,

geb. 1945, ist Professor für Technische und Makromolekulare Chemie an der Georg-August-Universität Göttingen und Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Sein Vater Generalbundesanwalt Siegfried Buback wurde 1977 von der RAF ermordet. Die Ergebnisse eigener Nachforschungen zum Mord an seinem Vater veröffentlichte er 2008 (Neuaufgabe 2009) in dem Buch *„Der zweite Tod meines Vaters“*. In dem aktuellen Prozess gegen die RAF-Terroristin Verena Becker wegen ihrer Beteiligung am Attentat auf Siegfried Buback tritt er als Nebenkläger auf.



Prof. Dr. Gisela Diewald-Kerkmann,

Historikerin für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Universität Bielefeld, arbeitet an der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, mit den Forschungsschwerpunkten: Geschichte des Nationalsozialismus, Geschichte des Terrorismus und politischer Gewalt im 20. Jahrhundert und Rechtsgeschichte nach 1945. Sie wurde mit einer Arbeit über *„Politische Denunziationen im NS-Regime oder Die kleine Macht der Volksgenossen“* zum Dr. phil. promoviert. Die Habilitationsschrift: *„Frauen, Terrorismus und Justiz. Prozesse gegen weibliche Mitglieder der RAF und der Bewegung 2. Juni“* wurde im Jahre 2008 von der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Universität Bielefeld, angenommen.



PD Dr. Johannes Hürter,

geb. 1963, studierte Geschichte, Germanistik und Musikwissenschaften in Heidelberg und Mainz. 2006 habilitierte er sich an der Universität Mainz. Seit 1998 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin tätig und leitet dort u.a. das Forschungsprojekt „Demokratischer Staat und terroristische Herausforderung Anti-Terrorismus-Politik der 1970er und 1980er Jahre in Westeuropa“. Mit Enrico Rusconi gab er 2010 den Band *„Die bleiernen Jahre. Staat und Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland und Italien 1969-1982“* heraus.



Dr. Wolfgang Kraushaar,

geb. 1948, promovierter Politikwissenschaftler, studierte an der Universität Frankfurt/Main Politikwissenschaft, Philosophie und Germanistik. 1978 bis 1982 war er Mitarbeiter am Didaktischen Zentrum der Universität Frankfurt; 1982 schloss er seine Promotion bei Prof. Iring Fetscher mit einer Dissertation über den Strukturwandel der deutschen Universität ab. Seit 1987 ist er Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung, mit einem Schwerpunkt auf der Erforschung der Protestbewegungen in Bundesrepublik und der ehemaligen DDR.



Ursula Nusser,

geb. in München, studierte Katholische Theologie und Germanistik. Sie war politische Redakteurin in SWF1 - Moderation und Redaktion von Hintergrundsendungen, politischen Magazinen und Feature-Autorin. Seit 1998 ist sie Redaktionsleiterin der Reihe SWR2 Forum.



Klaus Pflieger,

Klaus Pflieger, geb. 1947, studierte Rechtswissenschaften in Tübingen und ist seit 2001 Generalstaatsanwalt in Stuttgart. Er war 1977 Mitglied des Ermittlungsteams, das die RAF-Todesfälle in Stammheim untersuchte, und wirkte bei der Generalbundesanwaltschaft an der Verfassung der Anklagen gegen führende Terroristen wie Brigitte Mohnhaupt und Christian Klar mit. Im Jahr 1992 nahm er Peter-Jürgen Boock seine „Lebensbeichte“ ab, in der dieser gestand, einer der Mörder bei der Entführung Hanns Martin Schleyers gewesen zu sein. Klaus Pflieger hat mehrere Bücher über die Rote Armee Fraktion verfasst. Sein Band *„Die Rote Armee Fraktion - RAF - 14.5.1970 bis 20.4.1998“* ist gerade in der dritten Auflage erschienen.

